



Fachverband
Traumapädagogik
Netzwerk für psychosoziale Fachkräfte e.V.

Fachtag

Weg vom Fall – hin zum Verstehen

Herzlich Willkommen!

Fachverband Traumapädagogik
Netzwerk für psychosoziale Fachkräfte e.V.

23. – 24.11.2017 | Frankfurt

Tag I

Musikalischer Auftakt

Agit Koyu



Infos zum Fachtag

- Worldcafe
- Come together ab 20 Uhr
- Fachtag mal anders ...



Die AG traumapädagogisch diagnostisches Verstehen

Team

- Ingeborg Andreae de Hair
- Andrea Basedow
- Hedi Gies (Sprecherin)
- Katja Haller
- Rita Köllner
- Birgit Neumann
- Richard Spätling
- Anna Spelleken Scheffers
- Jürgen Weihrauch

zeitweise Mitarbeit

- Julia Breuer
- Berthold Engelke
- Natalie Kambach
- Anne Kessler
- Wilma Weiss



AG traumapädagogisch diagnostisches Verstehen

Arbeitsergebnisse





- Für native Menschen ist das exakte Lesen einer Spur auch heute noch Existenz sichernd.
- Das Spuren lesen braucht Intuition, eine innere Haltung, Ruhe, Geduld, Zeit und Wissen.
- Immer muss ein Spurenlesen begleitet sein vom Verständnis des großen Ganzen.



Ausgangspunkt

Traumapädagogische Grundhaltung

- Traumapädagogische Professionalität
- Annahme des guten Grundes
- Wertschätzung
- Partizipation
- Transparenz
- Spaß und Freude



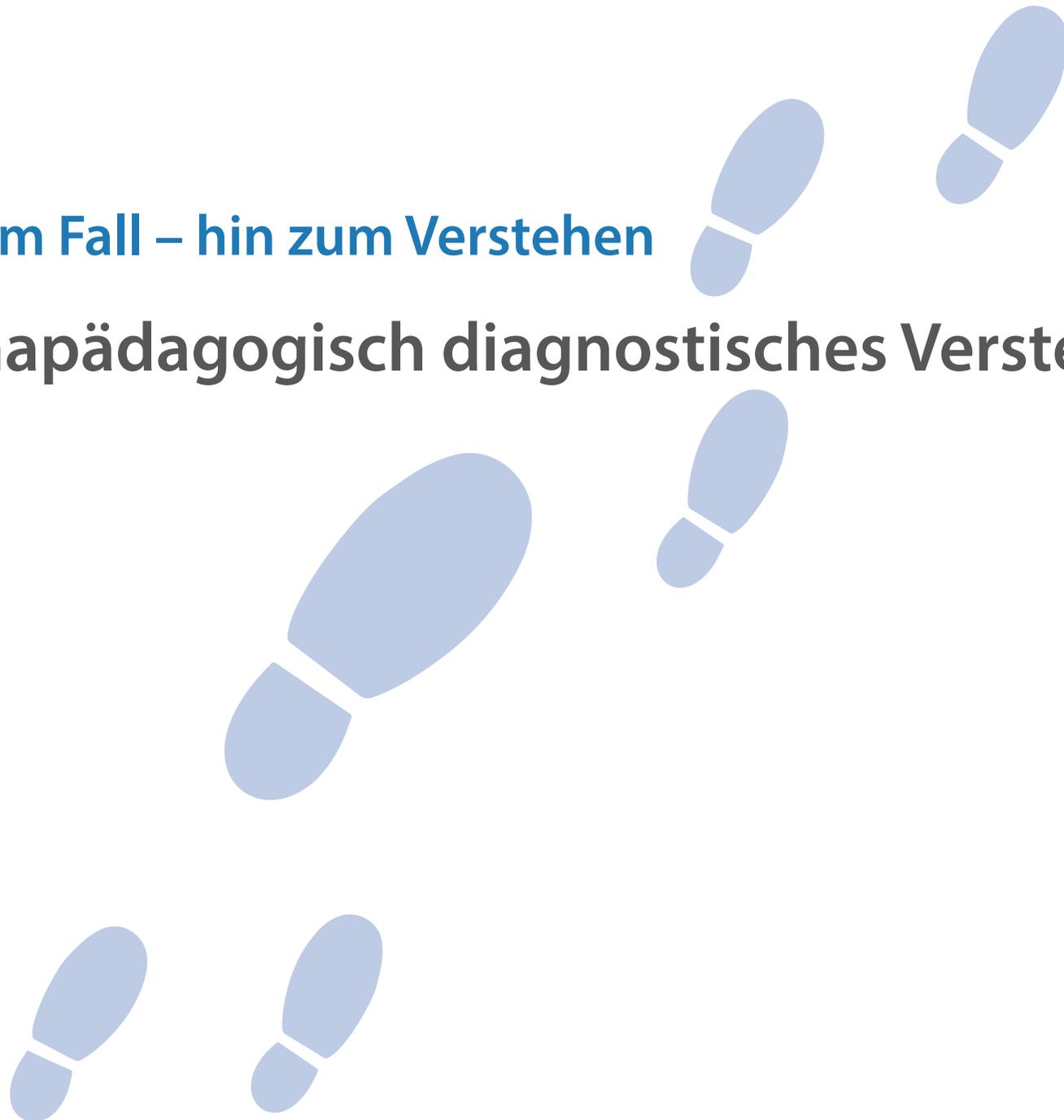
Vom Nutzen ...

- Selbstverstehen vor Fremdverstehen
- Konzept des guten Grundes
- Selbstbemächtigung
- Vom *Warum?* zum ... *Weil!*
- Der sichere Ort als Ziel im Hilfeprozess
- traumasensible Handlungsstrategien
- traumatische Übertragungen und Gegenreaktionen
- Re-Inszenierung
- Grenzverletzungen und Re-Traumatisierungen
- Ohnmacht, Hilflosigkeit und Allmacht
- Verstehen vermindert Erschöpfung der Begleiter_innen
- Verstehen vermindert Sekundärtraumatisierung für Begleiter_innen



Weg vom Fall – hin zum Verstehen

Traumapädagogisch diagnostisches Verstehen



Dokumentation

... aus traumapädagogischer Sicht

- Sammlung der Basisdaten
- Die Sicht der Kinder
- Erfassung des Gewesenen UND einheitliche Grundlage für Hilfe- und Erziehungsprozess
- Steuerungsinstrument
- Aufschlüsse über transgenerationale Weitergaben und Traumadynamiken
- Überprüfung durch die Kinder und Jugendlichen



Der Blick auf die aktuelle Situation ... aus traumapädagogischer Sicht

- Verhalten zeigt sich als Bewältigungsstrategie
- Hinterfragen und Reflektieren des bisherigen pädagogischen Handelns
- Neugier auf Guten Grund als Ausgangsposition des Verstehens
- Menschen werden im Hier und Jetzt ernst genommen
- Erweiterung des Resonanzerlebens wie Reaktion und Gegenreaktion
- Gefühle werden als Gegenreaktion möglich
- Aktuell stärkende Teile werden sichtbar



Das Erforschen der Ressourcen ... aus traumapädagogischer Sicht

- Kinder und Jugendliche verfügen über große Energie und Überlebenskraft
- Ausgleich zu den belastenden Erfahrungen
- Gegengewicht zu Diagnosen
- Zugang zu positivem Selbstbild
- Zugang zu Veränderung und Bewältigung
- Positives und erreichbares Zukunftsbild
- Sicht auf Lebensgeschichte ist veränderbar
- Resilienz wird gefördert



Erfassen und Benennen von Traumaerfahrungen ... aus traumapädagogischer Sicht

- traumatisch abgespeicherte Erfahrungen blockieren Entwicklungsprozesse
- Die Existenz von traumatischen Erfahrungen wird enttabuisiert
- Verhalten zeigt traumabedingte Bewältigungsstrategie
- Bestehende Diagnosen werden traumaverstehend ausgewertet und eingeordnet
- Fachlicher Umgang mit Traumareaktionen ist möglich
- Transgenerationale Weitergabe kommen in den Blick
- Psychoedukation zu Traumaerfahrungen entlastet
- Schafft Grundlage zur Selbstwirksamkeit
- Voraussetzung für Integration



Bindungsorientierung ... aus traumapädagogischer Sicht (1)

- sichere Bindungserfahrung wichtigste Grundlage und Schutzfaktor
- Traumapädagogik ermöglicht neue sichere Bindungserfahrungen
- Aufgehoben sein im Leben
- Bindungspädagogische Ausrichtung orientiert sich an Bindungsmustern und -strategien der Kinder
- Bindungsmuster = Bewältigungsstrategien
- Bindungsstabilisierende Menschen kommen in den Blick (früher und jetzt)
- Schutz vor weiteren traumatischen Verletzungen





Bindungsorientierung

... aus traumpädagogischer Sicht (2)

- Vermittelt Sicherheit und Stabilität
- Korrigierender heilsamer Ansatz bei Bindungsverletzung
- Unterbrechung der transgenerationalen Weitergabe
- macht verstehbar, dass Kinder keinen/schwerer einen sicheren Ort empfinden
- Resilienz wird gefördert
- Bindungsdynamiken und Bindungsfallen kann besser entgegen gewirkt werden



Biografearbeit

... aus traumapädagogischer Sicht

- Blick auf Ressourcen und Handlungsstrategien werden ableitbar
 - Das Wissen um Lebensstationen/Lebensereignisse, Menschen, Tiere ist elementar
 - Blinde Flecken und Gefühlserinnerungen
 - Selbstaneignungsprozesse der Lebensgeschichte werden gefördert
 - Krisen werden traumasensibel in Zusammenhang gesetzt
 - Diagnosen werden im biografischen Gesamtverständnis
 - Festlegungen wird entgegen gewirkt
 - Kinder zeigen aus eigenem Antrieb Interesse an ihrer Biografie
- 



Die Vogelperspektive / das Einnehmen einer Meta-Ebene **... aus traumapädagogischer Sicht**

- aus Abstand werden Erkenntnisse möglich
- Eine fachlich fundierte und gesteuerte Entwicklungsplanung entsteht
- Alle Systeme werden mit einbezogen
- Traumadynamiken werden erkannt
- Spaltungsenergien und Spiegelungsphänomene werden erkannt
- Nähe und Distanzsteuerung werden erleichtert
- Grundlage für Auftragsklärung
- Tragendes Netzwerk wird geschaffen



Interventionsplanung

... aus traumapädagogischer Sicht

- ein multiprofessioneller/interdisziplinär abgestimmter Prozess entwickelt wird
- Information wird gebündelt und führt zu konkreter Handlungs- und Erziehungsplanung
- Vereinbarungen zwischen Kinder- Jugendlichen (Expert_innen) und Begleiter_innen entstehen
- Vereinbarte Schritte werden nachvollziehbar
- Teilerfolge werden sichtbar
- Traumapädagogische Grundhaltung von Respekt, Wertschätzung, Transparenz erlaubt jedem Menschen, eigenwillig einen eigenen Lebens- und Heilungsweg zu entwickeln
- Päd. Fachkräfte und Begleiter_innen unterstützen dabei
- ein Handlungsleitfaden als Grundlage für professionelles, berechenbares, ganzheitliches und gezieltes Handeln entsteht





Die Essenz

- Handlungsleitfaden für professionelles, berechenbares und gezieltes Handeln
- Der junge Mensch mit traumatischen Erfahrungen ist *Expert_in* mit professionellen Begleiter_innen
- Zusammenwirken ist geprägt von Respekt, Transparenz und der Überzeugung von Veränderung





Methodensammlung

Traumasensible und heilsame Interventionsplanung





Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner

Alice Salomon Hochschule in Berlin





Wilma Weiß und der Expert_innen-Rat

**„Hey, ich bin normal“ –
über die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten
traumapädagogischen Verstehens**





Musikalischer Ausklang

Agit Koyu





WEG VOM FALL – HIN ZUM VERSTEHEN

Come together!
ab 20 Uhr im Haus am Dom



**Fachverband
Traumapädagogik**
Netzwerk für psychosoziale Fachkräfte e.V.

Fachtag

Weg vom Fall – hin zum Verstehen

Herzlich Willkommen!

Fachverband Traumapädagogik
Netzwerk für psychosoziale Fachkräfte e.V.

23. – 24.11.2017 | Frankfurt

Tag II



Vortrag

Prof. Dr. Ulla Peters
Universität Luxemburg





Workshops

Alle Workshops werden doppelt angeboten

10.15 – 11.15 Uhr

11.30 – 12.30 Uhr





- WS 1** **Endlich fühle ich mich ganz – viele Puzzleteile ergeben ein Bild
Methoden der Biografiefarbeit.**
Katja Haller & Rita Köllner
- WS 2** **(Verlaufs-) Diagnostik mit EQUALS
aus einer traumapädagogischen Perspektive.**
Martin Schröder & Nils Jenkel
- WS 3** **Koordinatenkreuz nach Pauls.
Wie die Vogelperspektive beim Verstehen hilft.**
Andrea Basedow & Hedi Gies
- WS 4** **Schätze bergen. Methoden der Ressourcenorientierung.**
Ingeborg Andreae de Hair und Birgit Naumann
- WS 5** **Traumasesensible sozialpädagogische Diagnostik.**
Christina Rothdeutsch & Sabine Riesenhuber
- WS 6** **In VERBINDUNG sein! Wie wir Bindung aus dem Gestern
im Heute und das Morgen gestalten können.**
Jürgen Wehrauch und Richard Spätling





Dipl. Psychologe Dr. Marc Schmid

Universitäre Psychiatrische Kliniken, UPK Basel





Expert_innen sprechen über den Fachtag



Fachtag

zur Einführung eines „Traumapädagogischen Qualitätssiegels“

Orientierung

15. und 16.

Dialog

November

Zertifizierung

2018



10 Jahre Fachverband Traumapädagogik